

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

August 2024 · 20. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Scherben-Mitbegründer gestorben
Portrait – S. 2

Kunstprojekt zum Moritzplatz
S. 3

Kino aus Ost und West
S. 7

Vive la France!
Themenseiten 8+9

Ineffizienter Unflug

Dass ausgerechnet das in Sachen Cannabis vermutlich liberalste Bundesland Berlin seine diesbezügliche Gesetzgebung nicht fristgerecht auf die Kette kriegt, verwundert nicht wirklich, aber es ist eben auch ganz schön peinlich. Zugegeben: Auch das eilig zusammengesammelte Kompromissgesetz der Bundesregierung gewinnt keinen Schönheitspreis für die handwerklich sauberste Rechtsnorm, aber es ist immerhin in Kraft – und zwar seit Anfang April.

Dass der Senat den Schwarzen Peter nun aber den Bezirken zuschiebt – nach dem Motto: Wir haben es verpeilt, kümmert ihr euch mal –, das ist wirklich daneben. In einem Flächenland mag es noch angehen und vielleicht sogar sinnvoll sein, die Überwachung der Cannabis-Anbauvereinigungen von lokalen Behörden erledigen zu lassen, aber in Berlin ist das einfach mal ineffizienter Unflug.

Robert S. Plaul

Wie geht's weiter am Kotti?

Senat streicht Sondermittel für 2024, Quartiersmanagement wohl nur noch bis 2027

Die Gegend um das Kottbusser Tor gehörte zu den ersten in Berlin, in denen ab 1999 ein Quartiersmanagement eingerichtet wurde, das sich der diversen sozialen Herausforderungen des Kiezes annimmt. Doch obwohl das Quartier nach wie vor als problembelastet gilt, läuft das Quartiersmanagement, das derzeit mit jährlich 220.000 Euro finanziert wird, voraussichtlich Ende 2027 aus.

Auch die Sondermittel in Höhe von 250.000 Euro, mit denen der Senat im vergangenen Jahr unter anderem gemeinwesenbezogene Sozialarbeit am Kotti unterstützt hatte, werden nicht verstetigt. Schon im Oktober hatte Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann davor



DAS KOTTBUSSE TOR steht vor einer Vielzahl sozialer Herausforderungen. Foto: rfp

gewarnt, einzelne Projekte nur punktuell über Sondermittel zu finanzieren. Beim damaligen Runden Tisch sei man sich mit dem Land einig gewesen, »dass es einen umfassenden Ansatz mit sozialen Maßnahmen braucht«. Auch hätte der Senat nach dem Sicher-

heitstisch verkündet, mehr Geld für Sozialarbeit und Gesundheitsangebote bereitzustellen. Doch danach sieht es momentan nicht aus. Ein weiterer Runder Tisch im Juli habe »wenig neue Erkenntnisse gebracht«, zeigt sich Herrmann enttäuscht.

»Das Bezirksamt und die landeseigenen Wohnungsbauunternehmen haben von ihren Projekten und Maßnahmen berichtet. Von den Senatsverwaltungen war wenig zu hören. Weitere Gelder vom Land, wie die Sondermittel für den Kotti in 2023, wird es nicht geben.«

Mit den Geldern wurde vor allem aufsuchende Sozialarbeit durch zwei Teams des Trägers Fixpunkt e.V. finanziert. Zielgruppe waren obdachlose Menschen mit und ohne riskanten Substanzkonsum. Außerdem fungierten die Mitarbeiter als Ansprechpartner für Anwohner und Gewerbetreibende und arbeiteten eng vernetzt mit dem Quartiersmanagement zusammen.

Fortsetzung auf Seite 2

Zoff um Zuständigkeit für Cannabisclubs

Senat versäumt den Erlass einer Ausführungsverordnung und sieht Bezirke in der Pflicht

Seit dem 1. Juli dürfen sich Vereinigungen für den gemeinschaftlichen Anbau von Cannabis gründen – so sieht es das Gesetz zum Umgang mit Konsumcannabis (KCanG) vor. Dafür bedarf es allerdings einer Erlaubnis der »zuständigen Behörde«. Welche das ist, bestimmt die jeweilige Landesregierung.

Doch genau das ist in Berlin nicht geschehen. Eine Rechtsverordnung, die die Zuständigkeit regelt, steht nach wie vor aus. Bis die erlassen sei, so erklärte die Senatsgesundheitsverwaltung unter Ina Czyborra (SPD) in einer Pressemitteilung, könnten Anträge von Anbauvereinigungen bei den jeweiligen Bezirks-

ämtern gestellt werden. Dabei beruft sich die Senatsverwaltung offenbar auf das Allgemeine Sicherheits- und Ordnungsgesetz, nach dem es eine »Auffangzuständigkeit« der Bezirke für Ordnungsangelegenheiten gäbe, die keiner Landesbehörde zugewiesen sind.

In den Bezirksämtern ist man von diesem Manöver nicht begeistert und drängt stattdessen auf eine stadtweit einheitliche Umsetzung des KCanG. Gegen eine Bearbeitung der Anträge in den Gesundheitsämtern sprächen schon die »personellen und sachlichen Ressourcen«, heißt es in einem gemeinsamen Schreiben der Gesund-

heitsstadträte von zehn Bezirken, darunter auch Friedrichshain-Kreuzberg. In den bezirklichen Gesundheitsämtern bestünden auch keinerlei Fachkompetenzen zur Umsetzung des KCanG. »Die Kontrolle von gesetzlichen Vorgaben für Genussmittel mit Suchtpotential (Alkohol, Nikotin, Cannabis etc.) sowie die Zulassung von Einrichtungen zu deren Abgabe (Gaststätten, Kioske, Cannabisvereine etc.) gehört nicht zu den Aufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes«, schreiben die Stadträte weiter.

Vielmehr sei man zuständig für die psychosoziale und psychiatrische

Betreuung von Suchterkrankten sowie für Suchtprävention und gesundheitliche Aufklärung. »Cannabisvereine zu überwachen konterkariert diesen Auftrag eindeutig.«

Ob sich die Bezirke mit ihrer Forderung nach einer zentralen Stelle durchsetzen können, bleibt abzuwarten. In Friedrichshain-Kreuzberg wurde zwar eine E-Mail-Adresse für Anträge von Anbauvereinigungen eingerichtet (anbauvereinigung@ba-fk.berlin.de), da jedoch die notwendige Ausführungsverordnung noch nicht erlassen wurde, können diese Anträge derzeit nicht bearbeitet werden. rfp

Am Tresen gehört

Kneipen sind unbestreitbar Orte der Kommunikation – was eigentlich ein bisschen absurd ist, wenn man bedenkt, dass die dort servierten Getränke ganz überwiegend zwar die Kommunikationsfreudigkeit zu steigern in der Lage sind, keineswegs aber ein Garant dafür sind, dass der Inhalt des Kommunizierten auch unfallfrei beim Rezipienten ankommt. Nicht immer aber haben Verständnisprobleme mit Alkoholgenuss zu tun, manchmal ist auch Mutwilligkeit auf Empfängerinnen-seite zu diagnostizieren. So wie kürzlich in einem kiezbekanntem Biergarten: »Herrschen hier noch Bedürfnisse?« – »Ja, nochmal sowas hier.« – »Ein leeres Glas?«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar

Chefredakteur (verantwortlich für den Textteil): Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst: Cordelia Somhammer
Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker
Victor Breidenbach
Jutta Baumgärtner
Almut Gothe
Daniela Hoffmann
Ninell Oldenburg
Robert S. Plaul
Philipp S. Tiesel
Cordelia Somhammer

Anzeigen: anzeigen@kiezundkneipe.de

Verwaltung: Manuela Albicker

Adresse: KIEZ UND KNEIPE
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Druck: MOTIV OFFSET NSK GmbH
Grenzgrabenstraße 4
13053 Berlin
info@motivoffset.de
www.motivoffset.de

Der Mann in Rios Schatten

Peter S. Kaspar zum Tod von R. P. S. Lanrue

Der eine wurde am 9. Januar 1950 in Berlin geboren, der andere fünf Tage später im französischen Grenoble. 16 Jahre später trafen sie sich auf halber Strecke, im hessischen Rodgau – und gründeten eine Band. Rio Reiser und R.P.S. Lanrue wurden bisweilen mit Mick Jagger und Keith Richards verglichen oder mit John Lennon und Paul McCartney, deren Songs sie anfangs coverten. Auch Rio und Lanrue sollten ein kongeniales Musikerpaar werden.

Lanrue, der spätere Gitarrist von Ton Steine Scherben, saß zunächst hinter dem Schlagzeug. Die Scherben gab es noch nicht, sondern nur eine Coverband mit dem Namen Beatinks, zu der Lanrue seinen neuen Freund Rio einlud. Kurz darauf gründeten sie ihre eigene Band mit dem Namen De Galaxis. Zum ersten Mal spielten sie eigene Lieder.

Als Rio Reiser ein Jahr später nach Berlin zog, folgte ihm Lanrue. Das war praktisch, denn so konnte sich Lanrue dem drohenden französischen Militärdienst entziehen. Musik machten sie natürlich weiter. Mit Kai Sichtermann und Wolfgang Seidel trafen sie schließlich auf

die beiden Mitstreiter, mit denen sie Ton Steine Scherben gründeten. Schnell wurden die Scherben zur Kultband



R. P. S. LANRUE, Gitarrist und Mitbegründer von Ton Steine Scherben.

Foto: Stefan Brending (CC BY-SA 3.0)

der linken Szene, die sozusagen den Soundtrack zur Zeit der Hausbesetzungen lieferte. Der »Rauchhaus-Song« oder »Macht kaputt was euch kaputt macht« wurden zu Hymnen aller Widerständigen.

Der Ruhm hatte auch seine Schattenseiten. Die Ansprüche und Erwartungen an die Band wurden immer größer. Sie wurde zur Projektionsfläche und zum Aushängeschild der oft militanten Linken. Schließlich zogen die Scherben den Stecker. Raus aus Berlin, hieß es nun. Der Sehnsuchtsort lag auf dem Land, auf dem buchstäblich fla-

chen Land. Fresenhagen, ein altes Gut im Norden von Schleswig-Holstein, sollte der Rückzugsort für die Band werden.

Die Texte der Lieder wurden nun weniger politisch. Es entstanden unter anderem Songs, die später die Solokarriere von Rio Reiser befeuern sollten, wie »König von Deutschland« oder »Juni-mond«.

Offiziell löste sich die Band 1985 auf. Drückende Schulden waren ein Grund. Zwar konnte man gut gegen das Kapital ansingen, aber eben solches brauchte man auch, um Platten zu produzieren und ein Landgut zu unterhalten.

Die Band war weg, die Schulden aber immer noch da. Rio Reiser startete seine Solokarriere – immer an seiner musikalischen Seite Lanrue, der nun zum Studiomusiker wurde und in der Begleitband spielte. Ein letztes Mal standen die beiden 1988 gemeinsam auf der Bühne. In der Ost-Berliner Werner-Seelenbinder-Halle gaben sie zwei Konzerte.

1996 starb Rio Reiser. Lanrue blieb noch zwei Jahre in Fresenhagen, ehe es ihn ganz weit weg, ans andere Ende Europas, zog. Er siedelte nach Portugal um. Wieder eine Flucht? Doch so richtig viel Glück war ihm dort auch nicht beschieden. 2004 wütete ein schrecklicher Waldbrand in seiner neuen Heimat, der ihm all sein Hab und Gut raubte. So kehrte er zunächst nach Fresenhagen zurück, und 2009 ging es schließlich wieder retour nach Berlin.

Nun legte er seinen Ehrgeiz in das Projekt, die Scherben wieder zurückzubringen. 2010 spielte die Originalbesetzung erstmals nach dem Tod von Rio Reiser wieder zusammen. Das machte Lust auf mehr. Vielleicht ja mal auf eine Tournee?

Die organisierte Lanrue dann 2014. Mit dabei waren nicht nur die Mitglieder von Ton Steine Scherben, sondern auch zahlreiche Gastmusiker wie Sebastian Krumbiegel von den Prinzen oder die Hip-Hop-Band Blumentopf.

Am 14. Juli, dem französischen Nationalfeiertag, ist Lanrue, der Franzose mit dem deutschen Namen Ralf Peter Steitz, im Alter von 74 Jahren in Berlin gestorben.

Ende nach 28 Jahren

19 von 32 Quartiersmanagementgebieten sollen Ende 2027 wegfallen

Fortsetzung von Seite 1

Die Quartiersmanagements wurden in Berlin 1999 im Rahmen des Programms »Soziale Stadt« (heute: »Sozialer Zusammenhalt«) etabliert. Ziel ist es, Gebiete mit »besonderem Aufmerksamkeitsbedarf« infrastrukturell zu unterstützen. Dabei geht es auch darum, lokale Einrichtungen und Akteure miteinander zu vernetzen und Orte der Inte-

gration zur Förderung der gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe zu schaffen.

Im Quartiersmanagementgebiet »Zentrum Kreuzberg/Oranienstraße«, das seit März 1999 besteht, leben rund 8000 Menschen auf sehr engem Raum, rund ein Drittel von ihnen bezieht Transferleistungen. Das im Zentrum des 38 ha großen Gebiets liegende Kottbusser Tor hat mit vielfältigen Problemla-

gen wie offenem Drogenkonsum und hoher Kriminalität zu kämpfen. Dazu kommen weitere Herausforderungen hinsichtlich des Wohnumfelds: So gehört es auch zu den Aufgaben des Quartiersmanagements, Verwahrlosung, Nutzungskonflikten und Zweckentfremdung entgegenzuwirken und Infrastruktur wie Spielplätze aufzuwerten.

Das Quartiersmanagement am Kotti ist eines

von 19 von derzeit 32 Gebieten, in denen Ende 2027 die Förderverfahren enden. Auch die beiden übrigen Kreuzberger Quartiersmanagement-Gebiete, der benachbarte Wassertorplatz sowie der Mehringplatz, fallen aus der Förderung. Alle drei Quartiere werden in der dreistufigen Skala der Interventionsgrade unter »Kategorie 1: Starke Intervention« geführt. rsp

Wandel als Kunstprojekt

»Turning the Point« beschäftigt sich mit den Veränderungen am Moritzplatz / von *Robert S. Plaul*

Spricht man von städtebaulichem Wandel und Gentrifizierung, so denkt man vielleicht nicht gerade als erstes an den Moritzplatz. Und doch ist der Platz mit dem wenig einladenden, großen Kreisverkehr geprägt von Veränderungen und den damit verbundenen Herausforderungen. Einst war der Platz Standort des Kaufhauses Wertheim. Nach dem Zweiten Weltkrieg grenzte er quasi unmittelbar an den Grenzübergang Heinrich-Heine-Straße an. Mit dem Aufbauhaus hat inzwischen die Kreativszene Einzug gehalten, während südlich in der Prinzenstraße die »Officehomes« The Grid und The Shelf für sich reklamieren, »das Arbeiten von morgen« zu ermöglichen.

Um all diese Veränderungen geht es beim Kunstprojekt »Turning the Point«, das ab Oktober in der Galerie CLB im Aufbauhaus danach fragen will, »wie man ein urbanes Gefüge zum Tanzen bringt«. Die Ini-



EIN PLATZ IM WANDEL. Der Moritzplatz steht immer wieder vor neuen Herausforderungen. Collage: Pia Lanzinger

tiatoren, die Kulturwissenschaftlerin Katharina Schlieben, die Künstlerin Pia Lanzinger und der Galeriebetreiber Sven Sappelt, versuchen dafür, mit ansässigen Nachbarschaften und zivilgesellschaftlichen Initiativen und Akteuren in den Dialog zu treten.

Das Projekt ist in drei Sequenzen gegliedert: Im ersten Teil, »Checkpoint Moritz« (Oktober bis Dezember 2024) stehen performative Rundgänge im Mittelpunkt, die Begegnungen mit Akteur*innen vor Ort ermöglichen. Das CLB dient hierbei als

Ausgangspunkt und Ausstellungsort für Hintergrundmaterial sowie existierende künstlerische Auseinandersetzungen mit dem Moritzplatz.

»Little Big Cha(lle)nges« (Juni bis September 2025) zeigt einen Querschnitt der Projekte von

Pia Lanzinger, die bereits an unterschiedlichen Orten der Welt die Frage nach ziviler Teilhabe im kulturellen und gesellschaftlichen Kontext künstlerisch verarbeitet hat.

Die dritte Sequenz »Re-Gathering« (November bis Dezember 2025) schließlich stellt, basierend auf Sequenz 1 und 2, die Frage der Nachhaltigkeit: Lassen sich Anliegen, Wünsche und Analogien rund um den Moritzplatz gemeinsam wahrnehmen und versammeln? Außerdem soll ein Buch erscheinen, das die künstlerischen Arbeiten von Pia Lanzinger vorstellt. *rsp*

Zeitzeugen gesucht

Für das Kulturprojekt werden Personen gesucht, die die Gegend um den Moritzplatz gestern und heute kennen und etwas darüber erzählen können. Bitte melden unter pialanzinger@gmx.de.

Sprechen Sie KuK?

Peter S. Kaspar erzählt von 20 Jahren KIEZ UND KNEIPE / Die KuK-Saga Teil 8

Wenn man 20 Jahre lang jeden Monat eine Zeitung macht, entwickelt sich eine Art Fach- oder Geheimsprache. Das ist eine Entwicklung, die auch die KIEZ UND KNEIPE erlebt hat. Zum Teil speist sich das KuK-ische aus einer etwas aus der Zeit gefallenem Zeitungssprache und zum Teil auch aus Eigenkreationen, die sich eingeschlichen haben.

Wer am letzten Wochenende eines Monats irgendwelche größeren Dinge mit den KuK-Redakteuren vorhat, wird sich meistens einen Korb einfangen, mit dem Verweis darauf: »Wir haben Umbruch.« Das ist ein schönes Wort, das klingt nach Zukunft,

nach Aufbruch – und nach Arbeit. Im engeren Sinne ist der Umbruch nur die Gestaltung des Blattes, moderner gesagt das Layout. Im weiteren Sinne bedeutet es aber auch die ganze Produktion an einem Wochenende. Deswegen sagen wir dann auch: »Wir haben Produktionswochenende«, für alle, die das mit dem Umbruch nicht verstehen.

Wir sprechen auch von einem Produktionsschatten – aber nie von einem Umbruchschaten. Der Produktionsschatten ist ein heikler Punkt. Es gibt nämlich manchmal Meldungen, die es nie in unser Blatt schaffen werden, nicht weil sie schlecht oder fragwürdig

wären, sondern weil sich ihr Inhalt auf eben jenen Produktionsschatten bezieht. Da wir die Zeitung am Wochenende fertig machen, die Vorlagen am Montag zur Druckerei gehen, die Zeitung am Dienstag gedruckt und am Donnerstag angeliefert wird, und das Blatt am Freitag offiziell erscheint, wäre es ziemlich sinnlos, ein Konzert am Mittwoch anzukündigen, weil es ja dann schon vorbei ist, wenn die KuK herauskommt.

Auf solche und andere Feinheiten muss der CvD achten, der »Chef vom Dienst«. Das klingt furchtbar wichtig, ist es auch, aber der Job ist auch verdammt nervig, weshalb er bei der KuK

auch rotiert. Im Grunde organisiert der CvD das Blatt. Er oder sie verteilt den Platz für die Anzeigen, sorgt auch dafür, dass alle drin sind, platziert die Texte auf die einzelnen Seiten und achtet auf andere Kleinigkeiten – wie eben den Produktionsschatten.

Zu den eigenen Wortschöpfungen gehört der sogenannte »Jubler«. Diese ganz eigene »journalistische« Gattung kommt immer dann zum Tragen, wenn zum Beispiel ein Geschäft eröffnet oder ein Restaurant sein Jubiläum feiert. Solche freudigen Ereignisse sind keine, für die der kritische Journalismus erfunden wurde, im Gegenteil. Bei einem Jubler

soll und darf auch gelobt werden. Und den Grund dafür erklärt die Kiezzeitung. Auch das gehört zu den Aufgaben eines so kleinen Lokalblättchens wie der KuK.

Die Sprache der KuK wird sich hoffentlich auch in den nächsten 20 Jahren weiterentwickeln. Es werden neue Begriffe entstehen, das bringt schon die Zeit mit sich. Noch vor zehn Jahren hätten wir nicht gedacht, dass Ausdrücke wie Künstliche Intelligenz oder Covid immer wieder im Blatt auftauchen würden. Aber eines stimmt eben auch: Die KuK konserviert auch einige Begriffe, die so langsam verschwinden. Das ist eben auch Umbruch.

Termine

Termine für den September bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 28.08.2024 an termine@kiezundkneipe.de senden.

a compás Studio

31.08. 20:00 Alma Flamenca präsentiert: de Triana al mundo
www.acompas.de

Anno '64

tgl. 17:00-18:00 Happy hour
Mo ab 21:00 Happy Monday
Fr + Sa 22:00 DJ Nights
1. + 3. Sa Birthday Events For Friends with special guests
www.anno64.de

Arcanoa

Mo 20:00 Open Stage: SingerSongwriter / Poets
Mi 20:00 Mittelalter-Irish-Folk-Spielleute-Session
Do 20:00 Lobitos – AfroLatinFolkJazzEthnoBluesSession
02.08.,06.09. 20:00 Paul Snow A Night Of Flow
03.08. 20:00 Captain Zorx – Stimmungskanone
09.08. 20:00 Nature Stone – SingerSongwriter
10.08. 20:00 Luca Burgio e Maison Pigalle – 36 Jahre ARCANOA
16.08.,30.08. 20:00 Gunnar Lines – RockFolkPopAltern & Guests
17.08. 20:00 Crownforest – Reggae
23.08. 20:00 Katha und die Dudes – IndieRock
24.08. 20:00 Maindish – Altern.Rock
31.08. 20:00 Florigin – PsychedelicDream-Rock
www.arcanoa.de

BKA-Theater

Mo 20:00 Chaos Royal: Impro à la carte
01.-03.08. 20:00 The Golden Gmilfs: Sisters of No Mercy
07.-10.08. 20:00 Ades Zabel: Edith Schröder – unbeugsam bunt!
14.+15.08. 20:00 Der Physiopath live: Du bist deine beste Medizin!
21.-24.08. 20:00 Alte Mädchen: Aufgetaucht
25.08. 14:30 Ades Zabel & Friends: Ediths Sommernachtstraum 2024 (im Freiluftkino Hasenheide)
28.-31.08.,04.-07.09. 20:00 Die Ades Zabel Company: Edith rennt – das Best-Of
31.08. 23:59 Der Tod: Geisterstunde
01.09. 20:00 Jacky-Oh Weinhaus & Jurassica Parka: Süß und deftig
www.bka-theater.de

Buddhistisches Tor

Mo + Mi 13:00 Mittagsmeditation
Mo-Fr 08:00 Morgenmeditation
Di 15:30 Mithelfen im Buddhistischen Tor
Mi 19:00 Meditation und Buddhismus
Fr 13:00 Lunchtime Class
Sa 11:00 Meditation & Buddhism Class in

English
24.08. Konzert
26.08. Sangarakshita Puja
www.buddhistisches-tor-berlin.de

Galerie Halit Art

bis 03.08. EDDA – Uns ist in alten Mären Wunders viel erzählt – 14 Bilder von Arnold Landen
23.08. 18:00 Vernissage: Herbert »Jimmy« Weitemeier / Ausstellung von Zeichnungen, Grafiken und Bildern
www.halit-art.com

Heilig-Kreuz-Kirche

Di 15:00 Kiezzgarten – Familiengarten
04.08.,11.08.,18.08.,25.08. 10:00 Sommerpredigtreihe: Widerstandskraft
01.09. 18:00 Abendkirche – Gottesdienst mit allen Sinnen
www.kght.de

BKA in Not wegen Notlicht

Über 50 Jahre hat die Notlichtanlage im BKA-Theater auf dem Buckel – und hat bisher einwandfrei funktioniert. Sie wurde regelmäßig gewartet und bis zur letzten Prüfung gab es keine wesentlichen Mängel. Überraschend hat jetzt »eine große Prüforganisation« teilweise den Bestandsschutz der Anlage aufgehoben. Damit kommen auf die Berliner Kabarett Anstalt Kosten von rund 23.000 Euro zu – zu viel für das nicht subventionierte Theater. Deshalb bittet das BKA um Spenden, für die auf Wunsch auch Spendenquittungen ausgestellt werden können. Alle Infos zu Spendenmöglichkeiten und Stuhlpatenschaften gibt's unter dem KuK-Link kuk.bz/mfg. rsp

Kiez-Laden

09.08. 15:00 Betreutes Stricken mit Birgit Freyer
10.08. 14:00 Taschen-Kreation! mit Birgit Freyer
www.mog61.de

Kiezraum

So 16:00-20:00 Im Wechsel: sonntagscafé / TEELILA – tee/literatur-laube
02.08. 18:00 Vernissage: Kunstausstellung und Sommerakademie »Klimakunstsin«
29.08. 18:00 Finissage
Dragonerareal

Kurt Mühlenhaupt Museum

So 14:00-17:00 Offener Druckworkshop
02.08. 19:00 Operettenabend
21.08. 19:00 Konzert: Sinti Swing Berlin
www.muehlenhaupt.de

Möckernkiez

Mo 17:30 Feldenkrais
Di 10:00 Feldenkrais
Fr 11:45 Qi Gong im Sitzen
04.08. 18:00 Filmabend: »Urgewald«
10.08. 18:30 Vernissage: Sara Reichert
11.08. 16:00 Konzert auf dem Kiezplatz: Peter Rinderle: Bossa-Musik aus Südamerika
18.08. 18:00 Filmabend – »The Doors«

25.08. 16:00 Konzert auf dem Kiezplatz: Caleo Gitarre Trio
26.08. 19:00 Filmvorführung Kinderoper »Brundibar« Theresienstadt
31.08. 18:00 Filmabend: »Woodstock – 3 days of peace and music«
www.moeckernkiez-ev.de

Movimiento

22.08. 19:30 »A Revolution on Canvas« mit Sara Nodjoui und Till Schauder
www.movimiento.de

Passionskirche

21.08. 19:00 Kino-Passion: »Das Lehrerzimmer« (D 2023)
03.09. 19:00 Taizé-Andacht
www.kght.de

Regenbogenfabrik

Di 12:00-18:00 Café Klatsche
Mi 15:00-22:00 Mittwochscafé
Do 12:00-18:00 Solicafé Schlürf
Fr 15:00-22:00 No Border Assembly (Café & Küche für Alle)
www.regenbogenfabrik.de

Sputnik

02.-04.08. British Shorts Summer Edition
21.08. 20:30 Open Screening
www.sputnik-kino.com

Stadtteilzentrum F1

11.08. 13:00-17:00 Sonntagscafé im Garten
www.f1-mehringplatz.de

Yorckschlösschen

02.08. 20:00 Tiago Rouede & Larrazabal
03.08.,22.08. 20:00 Hendrik Nehls Trio
07.08.,28.08. 20:00 Lars Vegas Juke Joint
08.08.,29.08. 20:00 Stringband Lowdown
09.08. 20:00 Rico Lee Family Band
10.08. 20:00 Dvora Blue & The Soul Thrivers
14.08. 20:00 K.C. Miller Trio
15.08. 20:00 Hila Kulik & Friends
16.08. 20:00 Mark Turner & Jessie Gordon
17.08. 20:00 Leo's Blues - Leo & Friends
21.08. 20:00 Chris Rannenberg & Friends
23.08. 20:00 The Big Five
24.08. 20:00 Stand-Arts
30.08. 20:00 The Time Rag Department
31.08. 20:00 Nadia Lafi Quartett
04.09. 20:00 Indijana & The Bandits
05.09. 20:00 Mira & The Honeydrops
www.yorckschloesschen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030 – 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei www.kiezundkneipe.de
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 6. September 2024.

Neuer Standort für Selbsthilfe

Volkssolidarität Berlin jetzt im MGH am Wassertor aktiv

Die Volkssolidarität Berlin hat eine neue Niederlassung für Selbsthilfe im Mehrgenerationenhaus am Wassertor, Wassertorstraße 48, 10969 Berlin, eröffnet. Montags von 17 bis 18:30 Uhr und donnerstags von 10 bis 11:30 Uhr ist die Mitarbeiterin



NEUES ANGEBOT im Mehrgenerationenhaus am Wassertor.
Foto: mgh wassertor

Linda Tolnai vor Ort erreichbar, außerdem unter 0151 15 08 88 56 und Linda.Tolnai@volkssolidaritaet.de.

Mit diesem neuen Standort betreibt die Volkssolidarität drei Anlaufstellen für Selbsthilfe in den Stadtteilen Marzahn, Friedrichshain und Kreuzberg.

»Selbsthilfe ist ein wichtiges Instrument für Selbstwirksamkeit. Jeder von uns kann in eine Situation geraten, in der wir Selbsthilfe brauchen. Dafür braucht es über das Stadtgebiet verteilt geeignete Anlaufstellen. Wir haben lange darauf

hingewirkt, einen zusätzlichen Standort für Selbsthilfe in Kreuzberg eröffnen zu können. Es ist toll, dass wir jetzt in die Umsetzung starten. Herzlichen Dank an das Team für diese Leistung. Ich freue mich auf die Arbeit in Kreuzberg«, sagt Ivonne Krüsemann, Bereichsleiterin Beratung und Hilfen im Alltag bei der Volkssolidarität Berlin.

Bei der Selbsthilfe nehmen Menschen die eigenen Probleme und deren Lösung selbst in die Hand und werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv. In Selbst-

hilfegruppen finden sich Menschen zusammen, die ein gemeinsames Thema verbindet, die unter der gleichen Krankheit, Behinderung oder seelischen Konfliktsituation leiden. Auch Angehörige von Betroffenen organisieren sich in Selbsthilfegruppen.

Die Volkssolidarität Berlin e.V. gibt es seit 1945. Sie wurde gegründet, um Menschen in Not zu helfen, unabhängig davon, woher sie kommen, wen sie lieben oder welcher Konfession sie angehören. Sie besteht aus einem Verein und sieben Unternehmen im Verbund. Sie betreibt Kitas und Unterkünfte für Geflüchtete, bietet Pflegeleistungen an und ist mit Nachbarschaftseinrichtungen in den Kiezen aktiv. Mehr unter volkssolidaritaet-berlin.de. pm

Heidelberger Krug Raucher kneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077



Öffnungszeiten:
Mo – Sa: 16 h – 02 h
So: geschlossen

www.vanille-marille.de



Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

RETTEN STATT REDEN

Ein Menschenleben ist unbezahlbar,
Seenotrettung nicht!



Sea-Watch.org

IBAN: DE7710020500002022288
Bank für Sozialwirtschaft Berlin
Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.
Stichwort: „Sea-Watch“

Macht mit!

Beim Straßenfest in der Mittenwalder Straße,
Berlin-Kreuzberg
Samstag, 7. September 2024 von 13 - 22 Uhr

Ihr habt es in der Hand, gemeinsam mit dem mog61 e.V. ein schönes und buntes Straßenfest zu gestalten.

- Mit einem eigenen Stand
- Mit kreativen Ideen oder als Helfer
- Mit einer Mitarbeit im Organisationskomitee

Interessierte können sich über strassenfest@mog61ev.de bis zum **23. August 2024** anmelden. Mehr Infos unter www.mog61ev.de

Das Mittenwalder-Straßenfest ist barrierefrei, klimasensibel, nicht kommerziell und Zero Waste orientiert!



ZILlich
WEG-VERWALTUNG

Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
Tel.: 030 - 365 31 45
www.hv-kreuzberg.de

»Eine großartige Medien- und Branchensatire« (11 FREUNDE)

»Ein Krimi über Fußball kann höchst unterhaltsam sein« (DIE ZEIT)

Leseprobe



cptvl.de/tl



Erhältlich im gutsortierten Buchhandel und überall, wo es E-Books gibt.

50 Euro fehlten mir zu meinem Glück

Marcel Marotzke guckt zu selten auf die Straße

Mit der Verteilung des Glücks ist das ja bekanntlich so eine Sache. Mein Freund Marcus zum Beispiel hat ein großes Talent dafür, Geld auf der Straße zu finden. Erst letztens wieder, so berichtet er mir, hätte er einen 50-Euro-Schein gefunden, einfach so, in der Bergmannstraße.

»Das trifft sich gut«, sage ich. »Dann kannst du ja heute das Bier bezahlen. Ich bin gerade ein bisschen klamm, weil mir 50 Euro aus der Hosentasche gefallen sein müssen. War vermutlich auch in der Bergmannstraße, so ein Zufall ...«

»Im Ernst?«, fragt Marcus, der manchmal etwas resistent gegen meine Art von Humor ist. »Dann ist das vielleicht deiner?«

»Nein, ist es nicht«, gebe ich zu. »Aber hast du mal darüber nachgedacht, dass der Schein

jetzt trotzdem irgendjemandem fehlt?«

»Hm«, überlegt Marcus.

»Und wahrscheinlich ärgert dieser Mensch sich jetzt furchtbar«, mutmaßte ich. »Vielleicht wird's jetzt auch eng mit der nächsten Miete und zack – liegt die Kündigung im Briefkasten. Und du weißt ja, wie schwierig das ist, hier eine neue Wohnung zu finden.«

Das ist zugegebenermaßen etwas gemein, denn Marcus hat nicht nur unverschämtes Glück beim Auffinden von herrenlosem Bargeld, er hat in den letzten zehn Jahren auch drei freiwillige Wohnungswechsel innerhalb Kreuzbergs hinter sich

gebracht und jedes Mal beim ersten Versuch eine neue Bleibe mit spottbilliger Miete gefunden.

»Da kann ich doch aber

in nächster Zeit jemand vorbeikommt, der so aussieht, als ob er einen 50-Euro-Schein sucht.«

»Das war doch mitten in der Nacht«, rechtfertigt sich Marcus. »Daher stelle ich mich doch nicht 'ne halbe Stunde in die Bergmannstraße und warte, bis jemand vorbeikommt, der Geld sucht. Außerdem war ich ja mitm Rad unterwegs.«

Keine Ahnung, warum Marcus sein Fahrrad erwähnt, aber es erinnert mich daran, dass es sich dabei um ein mehrere tausend Euro teures E-Bike handelt, das er kürzlich bei einem Preisausschreiben gewonnen hat. Manche Leute haben echt mehr Glück als Verstand.

»Du hast den Schein

im Vorbeifahren gefunden?«, wundere ich mich. Vielleicht hat Marcus auch einfach nur deutlich bessere Augen als der Durchschnittsmensch?

»Naja«, erklärt er, »in der Bergmannstraße gilt doch eine Höchstgeschwindigkeit von 10 km/h.«

»Und da hältst du dich dran? Mit einem E-Bike?«

»Na klar«, sagt Marcus. »Wäre das eine Begegnungszone, wie wir das damals bei den Piraten gefordert haben, dann würde dort sogar Schrittgeschwindigkeit gelten.«

In mir reift eine Idee. »Weißt du was? Ich denke, ich werde die Geschichte mit deinem Geldfund in meiner Kolumne verwurschteln. Vielleicht halten sich dann endlich mal ein paar mehr dieser gemeingefährlichen Radraser ans Tempolimit.«



BRINGT ANGEBLICH GLÜCK (außer man ist ein Hase): Hasenpfote.

Foto: Sobebunny (CC BY-SA 3.0)

nichts für«, entrüstet er sich nun doch schon ein bisschen. »Soll ich den Schein zum Fundbüro tragen?«

»Na, theoretisch schon«, erwidere ich, »aber zumindest hättest du mal schauen können, ob da

Zu blöd für den Weltuntergang

Rolf-Dieter Reuter ahnt, wie es um die Rechten wirklich bestellt ist

Wer links ist, also so richtig links, nicht so viertellinks, Mitte oben, also, wer wirklich links ist, so mit dem Herzen und so, braucht natürlich ein echtes, klares Feindbild, das – naturgemäß – rechts angesiedelt ist. Und da wurde es in den letzten Monaten so richtig schwer. Nicht etwa, dass es zu wenige Rechte gäbe. Leider ist ja eher das Gegenteil der Fall. Leute, die man bis vor einiger Zeit noch im eigenen Lager verortet hätte, werden durch merkwürdige Positionen verhaltensauffällig oder wechseln gleich mit fliegenden Fahnen ins andere Lager. Ja, ja, so Leute wie Sarah Vance oder J. D. Wagenknecht können einem das schöne Links-Sein mal eben so richtig vergällen.

Mich persönlich beschleicht ja manchmal das Gefühl, dass da

mehr Opportunismus als Überzeugung im Spiel ist. Aber was weiß ich schon von Überzeugungen? Ich bin ja nur ein Schreiberling.

Wer richtig links ist, hat auch stets den Weltuntergang vor Augen, der nie so nahe schien wie jetzt, da die globale Rechte zur finalen Machtergreifung ansetzt.

Allerdings werde ich das ungute Gefühl nicht los, dass das mit dem Weltuntergang dann doch nicht ganz so schnell kommt wie gedacht. Die Polen sind ihre rechten Brüder losgeworden, in England wurden die Tories verjagt, und die glorreichen Franzosen stoppen Marine Le Pen kurz vor ihrem Griff zur Macht. Macht ja aber alles nichts,

wenn jenseits des Großen Teiches Donald der Schreckliche wieder ins Weiße Haus einzieht. Als dann auch noch die Ge-



DER WELTUNTERGANG – zumindest wie ihn sich eine KI vorstellt.

wehrkugel eines Attentäters sein Ohr streifte, war eigentlich klar: Der von der Vorsehung geküsste MAGA-Star würde nicht zu schlagen sein.

Doch was passierte? Der senile Tattergreis Joe Biden zeigte Trump mal so richtig, was eine Harke

ist, zog sich zurück und schickte Kamala Harris ins Rennen. Es kommt noch besser. Selbst wohlmeinende Parteifreunde hatten zuvor gedacht, die Frau sei zu dumm, um einen Kuchen zu backen, und sind nun fest davon überzeugt, dass sie über Wasser wandeln kann. So geht dann mal Politik!

Und Trump? Dem fiel nichts besseres ein, als von den Demokraten Schadenersatz zu fordern, weil die Abermillionen, die Trump für das Biden-Bashing ausgegeben hat, ja nun offensichtlich in den Sand gesetzt worden sind.

Zurück zu unseren rechten Kameraden. Wahrscheinlich werden die im Herbst noch drei

dicke Erfolge einfahren. Aber das sollte es dann auch gewesen sein. In Thüringen zerlegen sich die 164er schon gegenseitig. Apropos, was macht denn eigentlich Bernd »so dumm wie das Brot« Höcke? So richtig viel hört man von dem auch nicht mehr. Er ist jetzt schon zum zweiten Mal für seinen SA-Spruch verurteilt worden. Die Geldstrafe ist dabei eher belanglos. Interessanter ist dagegen, dass der Herr Höcke es nun auch amtlich hat, dass er ein beruflicher Vollversager ist – sollte er kein Lügner sein. Von einem Geschichtslehrer müsste man nämlich erwarten können, dass er diesen Spruch kannte. So ist das halt mit rechts: Lügner oder Versager. Also ehrlich, liebe Linken: Mit solchen Typen kriegt man keinen Weltuntergang hin.

Mauern, die keiner errichten wollte

Open Air Kino aus Ost, West und Gesamtdeutschland

Die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb widmet sich seit 2012 mit den alljährlichen Open-Air-Kinoabenden an ihrem besonderen und historisch bedeutsamen Standort »Checkpoint Charlie« auf unterhaltsam-bildende Weise unterschiedlichen Themen.

Jeden Sommer werden mehrere Filme zu einem Thema ausgewählt und im August/September im sommerlichen Ambiente der Beach Bar »Charlie's Beach« gezeigt.

75 Jahre nach der Gründung von zwei deutschen Staaten erzählt das bpb-Sommerkino 2024 unter dem Titel »Verfassungen und Verfasstheiten« mit seinem Programm von Mauern, die keiner errichten wollte, von Aufruhr und Rebellion ... und von Engeln!

Mit sehr unterschiedlichen Filmen soll geprüft werden, wie sich Zeitschichten im Kino abbildet. Im Zentrum steht die Frage, wie die beiden deutschen Staaten, die



OPEN AIR KINO am Checkpoint Charlie.

Foto: Charlie's Beach

sich in gegensätzliche Richtungen aufmachten, in das Heute nach- und hineinwirken.

Die Filme sind als Kinder ihrer Zeit zu verstehen – und doch überdauern sie den Moment, in dem sie produziert wurden. Sie erzählen aus sehr vielfältigen Blickwinkeln über verschiedene Phasen der geteilten wie gemeinsamen Geschichte(n).

Dieses Kino aus Ost und West und Gesamtdeutschland zeugt von unterschiedlichen Mentalitäten, aber eben auch von einem starken Band, das »die Deutschen«

miteinander knüpfen (müssen).

8. August 21:00 Uhr: Deutschland im Herbst (BRD 1978).

16. August 20:45 Uhr: Der Himmel über Berlin (D 1987).

22. August 20:30 Uhr: Tamara (D 2023).

29. August 20:30 Uhr: Spur der Steine (DDR 1966).

Der Eintritt ist frei. Bei schlechtem Wetter findet die Filmvorstellung im Veranstaltungsaal der Bundeszentrale für politische Bildung (Friedrichstr. 50, 10117 Berlin, 4. Etage) statt.

pm

Jahrgang 2022 ist da

Kreuzberger Wein jetzt erhältlich

Ab sofort ist der Kreuzberger Wein des Jahrgangs 2022 an zwei Ausgabestellen in Kreuzberg erhältlich.

Der Wein trägt den Namen »Weinungsfreiheit! Dieser Wein wurde von einem Team aus unserem Bezirk hergestellt. Wir haben die Reben gepflegt, Trauben gelesen und gekeltert. Weinrechtlich dürfen wir nicht angeben, woher die Trauben stammen, die zu diesem köstlichen Tropfen geführt haben, der vor Ihnen steht. Wir danken dem Team und auch den Partnerstädten Ingelheim und Wiesbaden, ohne die es diesen Wein nicht gäbe.« Der neue Name wurde 2022 im Rahmen einer Jury-sitzung abgestimmt.

Gegen Spende können der Rotwein und der Weißwein im FHXB-Museum in der Adalbertstraße 95A und bei »hofgrün« in der Methfesselstraße 10 abgeholt werden.

Den Grundstein für den heute auf dem Kreuzberg



Foto: hofgrün Berlin

angebauten Wein legte 1968 die Kreuzberger Partnerstadt Wiesbaden, die dem Bezirk fünf Rebstöcke der Sorte Riesling vom Neroberg schenkte. In den Jahren 1971 und 1973 stifteten der ebenfalls partnerschaftlich verbundene Kreis Bergstraße 25 Rebstöcke und 1975 die Partnerstadt Ingelheim am Rhein 20 Rebstöcke der Sorte Blauer Spätburgunder. Mittlerweile werden auf dem Kreuzberg ca. 300 Rebstöcke kultiviert. pm

Hygienischer Konsum mitgebrachter Substanzen

Drogenkonsummobil steht ab sofort im Görlitzer Park

Ab sofort ist ein Drogenkonsummobil im Görlitzer Park im Einsatz. Das Drogenkonsummobil ermöglicht den hygienischen Konsum von mitgebrachten Substanzen unter medizinischer Begleitung. Bislang stand das Mobil in Neukölln in der Hermannstraße vor dem Anita-Berber-Park.

Das Angebot von Fixpunkt e.V. bietet von Montag bis Freitag jeweils von 13 bis 17 Uhr insgesamt vier Plätze für intravenösen oder in-

halativen Konsum. Es wird flankiert vom Kontakt- und Beratungsmobil, das von 09:30 bis 17 Uhr ebenfalls hinter dem Haus 2 (ehemaliges Café Edelweiß) steht und sich vor allem an die Zielgruppe drogenkonsumierender Menschen im Görlitzer Park und Umgebung richtet. Finanziert werden das Drogenkonsummobil und das Kontakt- und Beratungsmobil von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Im Sozialraum »Kottbusser Tor – Görlitzer Park – Wrangelkiez« gibt es damit nun drei Hilfsangebote für die Zielgruppe drogenkonsumierender Menschen, die neben Beratung und Vermittlung in weiterführende Hilfen auch die Möglichkeit zum hygienischen Konsum anbieten. Weiteres Ziel des Angebots ist eine zusätzliche Entlastung der besonders von Drogenkonsum im öffentlichen Raum betroffenen Kieze rund um den Görlitzer Park. pm



EIN DRUCKMOBIL wie dieses (hier im Einsatz in Charlottenburg-Wilmersdorf) steht jetzt montags bis freitags im Görlitzer Park vor dem Haus 2.

Foto: Fixpunkt e.V.

BKA BERLINER KABARETT ANSTALT Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

Die Ades Zabel Company

Edith rennt – Das Best-of

28. August – 14. September 2024, 20 Uhr

Der Physiopath live

Du bist deine beste Medizin!

14. & 15. August 2024, 20 Uhr

Es ist ja schon ein wenig merkwürdig: Gefühlt jedes Kuhkaff in Westdeutschland hat eine französische Partnerstadt. Und auch die westlichen Bezirke Berlins sind, mit zwei Ausnahmen, freundschaftlich mit französischen Kommunen verbunden. Die Ausnahmen sind Steglitz-Zehlendorf und Friedrichshain-Kreuzberg. Zumindest letzteres sollte überraschen, denn erstens bauten die Hugenotten in Berlin ihre erste Kirche auf einem Gelände, das noch bis 1950 zu Kreuzberg gehörte, und zweitens wurde die frühere Bürgermeisterin des

Bezirks, Monika Herrmann, nie müde, den widerständigen Bezirk immer wieder mit einem gewissen kleinen gallischen Dorf zu vergleichen. Allerdings lässt sich gerade in Kreuzberg besichtigen, warum es Franzosen und Deutsche nicht immer leicht miteinander hatten.

Nachdem unsere westlichen Nachbarn am 7. Juli der Welt gezeigt haben, wie man mit den Rechten an der Wahlurne umgeht, haben wir spontan beschlossen, unsere Verbundenheit mit Frankreich durch eine Doppelseite zu dokumentieren. kuk

LA CUISINE. Auf dem Gebiet der französischen Küche ist Kreuzberg recht gut aufgestellt. Neben Restaurants wie dem Mastan (Gneisenaustraße) und dem Le Saint Amour (Maybachufer), gibt es auch Bistros wie das Pas Normal (Friesenstraße) und das Chez Michel (Adalbertstraße). In der Marheinekehalde kann man Austern (Les Épicuriens) oder Galettes (Le Bretagne) essen und sich mit französischen Spezialitäten für zu Hause eindecken. In der Markthalle 9 (Eisenbahnstraße) gibt es das Weinstübchen Monsieur Collard und den »Falschen Franzosen«, der genau genommen Elsässer ist. cs



LA RÉVOLUTION ET LA RÉSISTANCE. Die Franzosen sind ein widerständiges Volk, das weiß man spätestens seit der Französischen Revolution. In Kreuzberg geht es im Allgemeinen zwar etwas ruhiger zu als 1789 beim Sturm auf die Bastille, aber wenn es gegen die Obrigkeiten oder obskure Immobilienspekulanten geht, dann ist man in Kreuzberg mit Inbrunst dabei. rsp



LA VINICULTURE. Zu einem guten französischen Essen gehört auch immer ein guter Wein. Tatsächlich wird auch auf dem Kreuzberg Wein angebaut. Historisch blickt der Weinbau dort auf eine lange Tradition zurück: Schon im 15. Jahrhundert gab es hier über 100 Weinbauern und bis ins 17. Jahrhundert war die Produktion so umfangreich, dass bis nach Russland exportiert wurde. Doch die klimatisch eher fragwürdigen Bedingungen machten den Weinbau zu einer unsicheren Sache. Die heute am Nordhang befindlichen 300 Rebstöcke der Sorten Riesling und Blauer Spätburgunder gehen auf Spenden der Partnerstädte Wiesbaden und Ingelheim am Rhein sowie des Kreises Bergstraße ab 1968 zurück. Der 2022er-Jahrgang ist ab sofort gegen Spende erhältlich (siehe Seite 7). Doch seien wir ehrlich: Das Kreuzberger Nationalgetränk ist dann doch wohl eher Bier. rsp



Wie viel Fran steckt Kreu



Kreuzberg in Paris?

L'HISTOIRE. Ohne den größten aller Franzosen würde es Kreuzberg vielleicht gar nicht geben. Immerhin definierte sich die Gegend lange über die Befreiungskriege gegen Napoleon. Belle-Alliance-Straße und Belle-Alliance-Platz tragen heute den Vornamen Mehring. Früher erinnerten sie an den Sieg über den französischen Kaiser, denn in Belle-Alliance fand überraschenderweise die Schlacht von Waterloo statt. Aber damit ist Belle-Alliance dann doch kein Verweis auf Frankreich, sondern auf Belgien.



LA BOHÈME. Spätestens seit den 1960er Jahren haben sich in Kreuzberg Künstler niedergelassen. Und hat nicht der Bergmannkiez – an guten Tagen – ein bisschen was vom Pariser Viertel Montmartre? Eine Kirche namens Sacré-Cœur (na gut, Heilig-Kreuz) und einen Hügel (wenn auch nicht direkt unter der Kirche) haben wir auch zu bieten. Und Touristen, die das ganze très charmant finden und die Alteingesessenen ganz schön nerven können, gibt es ebenfalls in beiden Städten.



LES BICYCLETTES. Hier fehlen zwar Monumente wie der Tourmalet oder der Mont Ventoux, aber der Kreuzberg ist auch nicht leicht zu erklimmen. Berlin zeigt seine Liebe zum Zweirad dagegen mit geschützten Pop-up-Radwegen und Begegnungszonen.



LA FÊTE DE LA MUSIQUE. Wer hat's erfunden? Die Franzosen! Wer macht begeistert mit? Die Berliner, und mit großer Inbrunst auch die Kreuzberger! Ganze 41 Bühnen und Clubs waren etwa in 2024 dabei, und wir wagen zu behaupten, dass die Fête-Atmosphäre bei uns im Kiez ähnlich zauberhaft ist wie in Paris.



Abbildungen: Sebastian Stoskopff, Jean-Pierre Houël, HuguesDuboscq (CC BY-SA 4.0), I. Klein, Shadowgate (CC BY 2.0), unbekannt, Nicolas Vigier (CC BY 2.0)



nonne&zwerg

Täglich wechselnde Mittagsgerichte
Naturwein • Olivenöl • Bioprodukte • Catering

Montag bis Freitag ab 10 Uhr bis 24 Uhr
Samstag ab 13 Uhr bis 24 Uhr
Sonntags geschlossen

Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin | Tel. 50 56 91 25
nonneundzwerg.com | facebook.com/nonneundzwerg

YORCKSCHLÖSSCHEN
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



JAZZ & BLUES LIVE

www.yorckschloesschen.de

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau
Neuenburger Straße

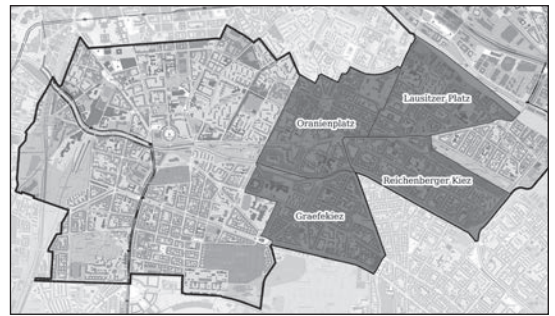
Zum kleinen Moritz
Moritzplatz

Neue Parkzonen in SO 36

Der Nordwesten Kreuzbergs bleibt vorerst »unbewirtschaftet«

Im Herbst wird die Parkraumbewirtschaftung in Kreuzberg um vier weitere Zonen erweitert. Den Anfang machen ab 1. September die Zonen Reichenberger Kiez (zwischen Kottbusser Straße, Skalitzer Straße und Görlitzer Park) und Lausitzer Platz (nördlich der Skalitzer Straße und östlich von Mariannenstraße/-platz). Ab dem 1. Oktober kommen die Zonen Oranienplatz (alles andere nördlich des Landwehrkanals und östlich der Prinzenstraße) sowie südlich davon der Graefekiez (östlich der Baerwaldstraße bis einschließlich Urbanstraße sowie östlich ab Fontanepromenade bis zu den Bezirksgrenzen Kottbusser Damm und Hasenheide). Parken kostet dort von Montag bis Samstag von 9 bis 22 Uhr künftig drei Euro die Stunde, in der Zone Lausitzer Platz sogar vier.

Anwohnerparkausweise gibt es für 20,40 Euro pro Jahr, Voraussetzung ist eine Meldeanschrift in der entsprechenden Parkzone. Mehr Infos dazu unter dem KuK-



AB OKTOBER gibt es in ganz SO 36 eine Parkraumbewirtschaftung.

Karte: GeoBasis-DE / BKG 2024 (CC BY 4.0)

Link kuk.bz/6mw.

Mit den neuen Zonen gilt die Parkraumbewirtschaftung nun für ganz Kreuzberg 36. Nach wie vor »unbewirtschaftet« bleibt das Gebiet nördlich von Gneisenu- und Yorckstraße. Viele der dortigen Anwohner wünschen sich seit Jahren ebenfalls eine Parkraumbewirtschaftung, denn gerade in den Grenzbereichen außerhalb der Parkzonen hat sich der »Parkdruck« massiv erhöht, weil viele Besucher beispielsweise des ohnehin parkplatzarmen Bergmannkieses in die gebührenfreien Querstraßen im Norden der Gneisenastraße aus-

weichen. Zwar soll die Parkraumbewirtschaftung laut Bezirksamt »möglichst schnell auf den gesamten Bezirk ausgeweitet werden«, doch erfordere der Prozess »große Kapazitäten bei den Ämtern und hohe Anfangsinvestitionen«, etwa für Parkscheinautomaten und Verkehrszeichen. Darüberhinaus sei die Finanzierung durch die Landesebene gestrichen worden, sodass Umplanungen nötig würden.

Weitere Informationen – inklusive dem Link zu einer Online-Infoveranstaltung am 15.8. – gibt es unter dem KuK-Link kuk.bz/225. rsp



AGAPLESION
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege

- 70 Einzel- & Doppelzimmer
- Drei Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

Seniorenwohnungen

- Ein- & Zwei-Zimmer-Apartments mit Bad/WC, Küchenzeile und Balkon
- Telefon-, Fernseh- & Kabelanschluss
- Gartennutzung & Gemeinschaftsraum
- Serviceleistungen: Beratung & Hilfestellung durch den Sozialdienst

www.bethanien-diakonie.de



DEIN NEUER JOB!

Komm zu uns als stellv. Wohnbereichsleitung (m/w/d) an unserem Standort in Kreuzberg!

Einfach bewerben auf www.bethanien-diakonie-karriere.de

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin
T (030) 69 00 02 - 0

Ein Erfolg für den »Zukunftskiez«

Gute Stimmung bei der Block Party im Graefekiez



Am 26. Juni verwandelte sich unser Kiez in eine pulsierende Feiermeile: Die »Block Party« fand statt, ermöglicht durch das Bildungsnetzwerk Graefekiez. Teil des Netzwerks ist auch das Projekt »Zukunftskiez« und die Jugendfreizeiteinrichtung drehpunkt des Nachbarschaftshauses Urbanstraße. Mit dem Ansatz »Lernen im Kiez – Lernen vom Kiez« legt das Bildungsnetzwerk großen Wert auf die unmittelbare Einbindung der Schüler*innen in die Gestaltung des Kiezes, um ihre Persönlichkeit zu stärken und die Bereitschaft zu Bildungsangeboten zu fördern. Dieses Ziel wird vom Projekt »Zukunftskiez« gefördert, es setzt sich

dabei im Kiez für die Perspektive der Betroffenen ein, um sie bei der Überwindung schwieriger sozialer Lagen zu stärken.

Die Block Party entstand aus Ideen, die im Oktober 2023 auf einer schulübergreifenden Bildungsreise entwickelt wurden. Diese Ideen adressierten Herausforderungen wie Chancengleichheit, Entfremdung und Vandalismus. Zehn engagierte Jugendliche aus dem Hermann-Hesse-Gymnasium, der Albrecht-von-Graefe-Schule und dem Robert-Koch-Gymnasium trafen sich regelmäßig in der »P.R.O. Graefe Kiez AG«, um die Planung voranzutreiben. Der Planungsprozess ermöglichte es ihnen, ihre

Herausforderungen und Ziele klar zu benennen und verschiedene Rollen für die Umsetzung des Festes zu übernehmen.

Mit Unterstützung der genannten Oberschulen, der Lemgo-Grundschule, dem Dütti-Treff, der Jugendberufshilfe, den Stadtteilmüttern, Gangway (Street College) und vielen anderen Partnern war das Projekt »Zukunftskiez« ein starker Partner der LOA Kultur- und Sozialförderung e.V., die die Umsetzungscoordination übernommen hat. Dank der starken Zusammenarbeit im Netzwerk konnten die Schüler*innen ihre Fähigkeiten in Prozessgestaltung, Organisationsmanagement und Teamentwicklung erfolgreich

erfahren und entwickeln.

Am Tag der »Block Party« arbeiteten sie engagiert und voller Begeisterung. Die Stimmung war fantastisch, die Stände und das Bühnenprogramm sorgten für Unterhaltung. Das positive Feedback aller Beteiligten und der Besucher*innen der »Block Party« bestätigte den Erfolg der Veranstaltung. Genau solche Erfahrungen entfalten bei den Jugendlichen



STREETBALL bei der ersten Block Party im Graefekiez. Foto: nhu

die innere Antriebskraft und fördern ihre Lern- und Persönlichkeitsentwicklung.

nhu

Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen

Macht mit bei der StoP-Bank-Aktion am Urbanhafen!

Unter dem Motto »Hier ist kein Platz für Gewalt an Frauen und Mädchen« laden »StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt« und die GWA Urbanhafen am Donnerstag, den 8. August von 14 bis 17 Uhr zum gemeinsamen Streichen einer neuen StoP-Bank ein. Wir freuen uns auf viele unterstützende Hände und auf den gemeinsamen Nachmittag mit Nachbar*innen, die gegen Gewalt an Frauen im Stadtteil aktiv werden

möchten. Wir informieren alle Interessierten, wie wir betroffenen Personen helfen und Zivilcourage zeigen können. Die Aktion findet am Urbanhafen im Rahmen des Kiezcafés der GWA Urbanhafen statt, am bisherigen Standort unseres Bauwagens.

Leider wurde die Standgenehmigung für den Bauwagen vom bezirklichen Straßen- und Grünflächenamt nicht verlängert, so dass diese

inzwischen etablierte Anlaufstelle für nachbarschaftliches Engagement im Umfeld des Urbanhafens dort ab August zu unserem großen Bedauern nicht mehr bestehen wird.

Kontakt: Saskia Kühn, 0155 60242278 und Sofia Andion-Wessel, 0176



BUNTE BÄNKE sollen zu Zivilcourage aufrufen. Foto: nhu

56563984, stop-partner-gewalt@nhu-ev.org, gwa-urbanhafen@nhu-ev.org. nhu

Tag des offenen Denkmals im NHU

Das heutige Nachbarschaftshaus in der Urbanstraße 21 wurde 1913-14 als Offizierskasino erbaut, wurde aber nur wenige Jahre militärisch genutzt. Bereits ab 1924 diente das Haus der Berliner Liedertafel als Domizil, 1946 verlegte das Urban-Krankenhaus eine Abteilung in das Gebäude, ab 1949 entstand hier das erste Nachbarschaftshaus in Kreuzberg.

Im Rahmen des diesjährigen Tages des Offenen Denkmals laden wir am Sonntag, den 8. September wieder herzlich in das Haus ein! Es können viele Räume besichtigt werden – vom Keller bis zum Dach. Unter dem Titel »Vom Offizierskasino zum Nachbarschaftshaus« startet jeweils um 13:30 Uhr und um 15:30 Uhr eine Führung. Der Eintritt ist frei.

Anmeldungen bitte bei Markus Runge:

E-mail: m.runge@nhu-ev.org; Tel: 030 690 497 23 oder mobil: 0159 06 75 24 86

Gemeinsam feiern und informieren

Sommerfest Ü60 im Garten des Nachbarschaftshauses Urbanstraße



BEWEGUNG tut in jedem Alter gut. Foto: nhu

Das Netzwerk »Für mehr Teilhabe älterer Menschen in Friedrichshain-Kreuzberg« lädt am Freitag, den 6. September, wieder herzlich zum Sommerfest Ü60 in den Garten des Nachbarschaftshauses in der Urbanstraße 21 ein!

Genießen Sie von 11 bis 14 Uhr bei Schnupperangeboten, Aktivitäten

zum Mitmachen und Musik einen spätsommerlichen Vormittag! Für Getränke und Essen wird gesorgt.

Das Netzwerk arbeitet daran, für ältere Menschen Zugangswege zur Teilhabe zu schaffen. Insbesondere richtet es sich auch an jene mit geringem Einkommen, Mobilitätseinschränkungen, Migrationsge-

sichte oder an Menschen, die vereinsamt sind. Dazu gehören unterschiedlichste Angebote zur Beratung, Begegnung und Freizeit – für alle Lebensreiche. nhu

älter-werden-in-kreuzberg.de

nachbarschaftshaus.de
Kontakt: Veit Hanne-
mann, mobil: 0176 143
75 188

Tresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1 (2) **Wahlkampf wie in Hollywood**
Irre Wendungen im US-Wahlkampf
- 2 (-) **Das Spektakel an der Seine**
Olympische Spiele in Paris eröffnet
- 3 (3) **Linker Haken gegen rechts**
Franzosen überraschen bei der Wahl
- 4 (-) **Sensible Infrastruktur**
Zickende Computer und stehende Züge
- 5 (-) **Vorsicht! Freidrehender Orban**
Ungarns Ratspräsidentschaft macht Sorgen
- 6 (1) **Sommermärchen? Ehrlich, jetzt?**
Durchwachsene Bilanz der EM
- 7 (-) **Hetzblatt hat erst mal ausgehetzt**
Compact wird verboten
- 8 (-) **Vogelgrippe das neue Corona?**
Mutation besorgt Ärzte
- 9 (-) **Tour im Schatten Olympias**
Zeitfahren statt Tour d'Honneur
- 10 (-) **Shannen Doherty ist tot**
Schauspielerin stirbt mit 53 Jahren

SOZIAL. GERECHT. WELTOFFEN.

Mail: fraktion@linke-kommunal.de
Telefon: 030/902982599
Fax: 030/902982514

Öffnungszeiten des Fraktionsbüros

Mo. 11:30 - 20:30 Uhr
Di. 10:30 - 18:30 Uhr
Mi. 11:30 - 18:30 Uhr
Do. 10:30 - 18:30 Uhr
Fr. 15:00 - 18:30 Uhr

Adresse

Rathaus Kreuzberg
Yorkstr. 4-11, 10965 Berlin
Raum 1049
1. Stock bei den Fahrstühlen

Unser Fraktionsbüro ist barrierefrei!
www.linke-kommunal.de



['faləndin]



Garthaus

Valentin

Ein Sommer des Spektakels

Wahlkampf in den USA steckt voller irrer Wendungen

Man kann sich ja schon mal fragen, ob Steven Spielberg, James Cameron, Ridley Scott und Roland Emmerich unter dem Einfluss von bewusstseinsweiternden Substanzen das Drehbuch für den amerikanischen Wahlkampf ausgeheckt haben. Anschlag auf Trump, Rückzug Bidens, Erweckung einer Lichtgestalt. Was da wohl noch kommt?

Die Franzosen setzten die gigantischste aller gigantischen Eröffnungsfeiern dagegen. Das Spektakel auf der Seine wird schwer zu überbieten sein.

Überhaupt sind die Franzosen für Überraschungen gut. Im zweiten Wahlgang verpassten

die Wähler der Rechten einen schmerzhaften linken Haken.

Allerdings brach in Frankreich am Tag der Olympia-Eröffnung auch der Bahnverkehr zusammen. Schuld waren Brandanschläge. Wenige Tage vorher sorgte ein missratenes Update für den Zusammenbruch der Infrastruktur auf europäischen Flughäfen. Zufall oder die zwei Seiten einer Medaille?

Viktor Orban ist turnusgemäß neuer EU-Ratspräsident und rast schon wie ein wildgewordener Elefant durch den europäischen Porzellanladen.

In Deutschland ging die EM zu Ende. Das erhoffte Sommermärchen 2.0

ist es dann doch nicht geworden. War trotzdem ganz schön.

Das Sprachrohr der Rechten, ganz Rechten und Ultrarechten, Compact, ist erst mal verboten worden.

Corona ist zwar nicht besiegt, hat aber seinen Schrecken verloren. Da taucht ein alter Bekannter wieder auf: Die Vogelgrippe. Ihr neues Gewand könnte gefährlich sein, gefährlicher sogar als Corona.

Eine merkwürdige Tour de France endet ungewohnt in Nizza mit einem Zeitfahren. Irgendwie fehlt einem was.

Trauer bei Beverly-Hills-Fans. Shannen Doherty stirbt mit 53.

Aus dem Krähkästchen geplaudert

Phänomenologie einer Sendung

Dispogeschichten mit *The Math #26*

Y., eine sehr nette, aber etwas verwirrte Kundin, möchte ein Paket von München nach Stuttgart schicken. Zu Recht wendet sie sich daher an einen in Berlin tätigen Fahrradkurierdienst. Kein Problem, vom Büro aus kontaktieren wir R., einen anderen städtischen Kurierdienst, der wiederum mit S., einem europaweiten Expressdienst, zusammenarbeitet, der den Transport bestätigt. Ein paar Minuten später klingelt das Telefon, es ist Y. Sie hat vergessen anzugeben, dass das Paket erst ab 17:00 Uhr abgeholt werden kann. Kein Problem, ich rufe R. an, der ruft S. zurück und alles ist wieder in Ordnung.

Es ist 14 Uhr und diesmal ist es eine E-Mail von Y., die das kosmische Gleichgewicht stört. Das Paket liegt in einer Bar in München, aber es wird erst ab 17:30 Uhr jemand da sein. So kurzfristig ist es schwierig, die Abholung zu organisieren, aber ich werde

es versuchen, sage ich Y. Dann ruft R. noch S. an. R. ruft zurück, kein Glück. Ich schreibe an Y. – keine Antwort. Ich rufe Y. an, die, ein neues Überraschungselement, gerade ein Flugzeug besteigt und daher bald nicht mehr auf dem Radar ist. Sie sagt, ich solle B. kontaktieren. »Wer ist B.?« – »Der Barchef in München.« – »Ah!« – »Ich schicke Ihnen die Nummer per E-Mail.«

Ich rufe B. an, der unter keinen Umständen um 17 Uhr in der Bar sein kann. Nein, niemand sonst habe die Schlüssel. »Gib dem Kurier meine Nummer« – »Das ändert aber nichts daran, dass er um 17:10 Uhr da sein könnte«, antworte ich. »Du gibst ihm einfach meine Nummer.« Dann rufe ich R. an, damit er die Nummer von B. an S. weitergibt. Jetzt müssen wir nur noch warten und die Daumen drücken. Und hier denke ich darüber nach, wie seltsam es ist, wie viel Aufmerksamkeit eine

Handvoll Menschen einem einzelnen Paket schenken kann, das sie größtenteils nie sehen, nie anfassen und dessen Inhalt sie vor allem für immer ignorieren wird. Der Gedanke ist nur von kurzer Dauer. Es ist 18 Uhr und Feierabend.

Die Anrufe von B. gegen 19 Uhr bleiben unbeantwortet und werden nur denjenigen von uns Sorgen bereiten, die als erste am Morgen die Nachrichten kontrollieren. Doch kurz nach begonnemem Tag und entsprechendem anfänglichen Kopfzerbrechen die Benachrichtigung: Das Paket ist um 9:25 Uhr zugestellt worden.

*The Math #26 ist Teil des arbeiter*innengeführten Fahrradkollektivs CROW, das sich zum Ziel gesetzt hat, Autos durch Fahrräder zu ersetzen. Und zwar mit dem eigenen Kurierdienst auf Lastenrädern, Cargobikeverkauf und Fahrradreparaturen, für eine bessere Lebensqualität für alle und ohne Chefs.*

Picknick im Park mit Edith & Co.

Best-Of-Revue mit Special Guests im Freiluftkino Hasenheide

Die gute Nachricht zuerst: Das kultige Open Air von Ades Zabel & Friends im Freiluftkino Hasenheide findet auch 2024 statt!

Nach zwei Sommer-nachtsträumen »für umme« mithilfe des Kultursommerfestivals Berlin muss Edith in diesem Jahr allerdings wieder alles selbst bezahlen und wieder Eintritt nehmen – das tut ihr sehr leid!

Dafür geben Ades Zabel, Biggy van Blond, Bob Schneider und Roman Shamov alles und zelebrieren unter der Moderation von Jurastica Parka eine Best-Of-Revue vom Feinsten.

Mit von der Partie sind außerdem Rachel Intervention, Jade Pearl Baker und Sigrid Grajek; am Grill werdet ihr von Sally Morell bedient.



EDITH UND IHRE FREUNDINNEN laden zum Sommernachtstraum. Foto: Jörn Hartmann

Der Nachmittag beginnt um 14:30 Uhr mit einem Kinderprogramm von »Jan dem Märchenzauberer«.

Weitere Infos und Tickets für 36 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr: www.adeszabel.de.

pm

Angebote (nicht nur) für Ältere

Neuer Ratgeber des Bezirksamts erschienen

Der neue Ratgeber des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg, »Gemeinsam das Alter (er)leben«, ist erschienen. Die Broschüre informiert in Deutsch und Türkisch über die Arbeit im Bereich der Stadtteil- und Seniorenangebote und über Möglichkeiten ehrenamtlicher Tätigkeit.

Oliver Nöll, stellvertretender Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat für Arbeit, Bürgerdienste und Soziales, hebt besonders das ehrenamtliche Engagement hervor: »Unser Bezirk lebt von der Vielfalt und dem Engagement seiner Bürger*innen. Ihre Meinung, ihre Ideen und ihr aktives Mitwirken sind uns wichtig. Wir möchten sie ermutigen, sich aktiv in das gesellschaftliche Leben einzubringen, sei es durch ehren-



amtliches Engagement, durch die Teilnahme an lokalen Veranstaltungen oder durch die Nutzung der zahlreichen Bildungs- und Freizeitangebote in unserem Bezirk.«

Der Ratgeber bietet umfassende Informationen über Freizeit- und Unterstützungsangebote in Friedrichshain-Kreuzberg. Die Vielfalt an Angeboten lädt zum

Gebrauch, und dazu ein, sich über die aktuellen Entwicklungen in unserem Bezirk zu informieren. Besonderes Augenmerk liegt auf den abwechslungsreichen Programmen und Angeboten der Begegnungsstätten, Treffpunkte, Nachbarschaftshäuser und Mehrgenerationenhäuser für Ältere im Bezirk.

Der Ratgeber ist kostenfrei in allen Dienststellen des Bezirksamtes, in den Bibliotheken und in allen Einrichtungen des Bereiches Stadtteil- und Seniorenangebote erhältlich. Der Download ist über den KuK-Link kuk.bzlj69 möglich.

Interessierte Bürger*innen sind herzlich eingeladen, sich zu informieren und die Angebote zu nutzen. pm

Coole outfits für heiße Tage und Nächte



20% Rabatt
8. bis 13. August

Kauf krasse Kreuzberg-Klamotten und unterstütze deine Kiezzeitung!

kiezundkneipe.de/shop



Blücherplatz 2 10961 Berlin
030 / 251 27 15
Warme Küche von 11.30 - 22 Uhr
www.restaurant-split-berlin.de

ANNO'64 Die KiezKneipe

Jeden 1. + 3. Samstag
Birthday Event For Friends * With Special Guests

Happy Hour täglich 17 bis 18 Uhr | Freitag & Samstag ab 22 Uhr DJ Nights

Happy Monday ab 21 Uhr
alle Getränke 20% billiger

Hot Spot
Billard
Kicker



Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südstern (U7)
Tel.: 030 - 69 53 62 00

www.anno64.de

Es darf getobt werden

Neues Hundeauslaufgebiet in der Yorckstraße

Auf dem Mittelstreifen der Yorckstraße zwischen Möckernstraße und Großbeerstraße ist ein neues Hundeauslaufgebiet angelegt worden. Innerhalb der Umzäunung ist der Leinenzwang für Hunde aufgehoben.

Die circa 2.600 Quadratmeter große Fläche wurde neugestaltet. Dabei wurden mehr als 500 Quadratmeter der ehemals befestigten Flächen entsiegelt, darunter auch zwei Aufenthaltsplätze. Ein dritter Aufenthaltsplatz am Eingang Möckernstraße wurde umgebaut und mit neuen Sitzbänken ausgestattet. Mit der Einrichtung dieses neuen Hundeauslaufgebietes soll sowohl der östliche Teil des nahe gelegenen Parks am Gleisdreieck, aber auch der Viktoriapark von freilaufenden Hunden entlastet werden.

In den beiden genannten Parks ist es, genauso wie in allen anderen öffentlichen Grünanlagen,



OHNE LEINE kann hund viel schöner spielen, findet Erbse (oben). Foto: Tina Knaak

grundsätzlich verboten, Hunde frei laufen zu lassen. Hundehalter*innen und Hundeführer*innen sind verpflichtet, die öffentlichen Grünanlagen durch Hunde nicht verunreinigen oder beschädigen zu lassen. Lediglich blinde Hundeführer*innen sind von dieser Verpflichtung ausgenommen. In Hun-

deauslaufgebieten ist der Leinenzwang für Hunde aufgehoben.

Weitere Informationen des Straßen- und Grünflächenamtes zu Hunden in öffentlichen Grünanlagen und zu den Hundeauslaufgebieten im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg gibt es unter dem KUK-Link kuk.bz/rbh. pm

Kletterburg und Karussell

Eröffnung des neu gestalteten Spielplatzes in der Solmsstraße

Am 17. Juli wurde der Spielplatz in der Solmsstraße 39 nach der Neugestaltung wiedereröffnet. Die Bauarbeiten hatten im November 2023 begonnen. Die Sanierungskosten in Höhe von 530.000 Euro wurden aus dem Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm finanziert.

Annika Gerold, Bezirksstadträtin für Verkehr, Grünflächen, Ordnung und Umwelt: »Durch die Neugestaltung konnten wir diesen Spielplatz für die Nachbarschaft aufwerten. Er bietet jetzt verbesserte Spielmöglichkeiten für Kinder und erhöht die Aufenthaltsqualität im Wohnumfeld. Mit den noch ausstehenden Neupflanzungen tragen wir außerdem zu einem besseren Mikroklima bei.«

Der Spielplatz besteht aus einem großen zusammenhängenden Spielbereich mit unterschiedlichen Angeboten, vor allem für Kinder bis sechs Jahre. Erhalten geblieben sind der vorhandene Streetballplatz mit erneuertem Belag und die Tischtennisplatte. Diese wurde umgesetzt, damit die Bälle nicht immer wieder auf der Straße landen. Am Eingangsbereich des Spielplatzes lädt nun ein Baumhain mit Tischen zum Picknicken, Verweilen und Spielen ein. Bänke und ein Holzpodest bieten weitere Aufenthaltsmöglichkeiten.

An den Spielgeräten wurden auf Wunsch der Kinder eine Nestschaukel, eine Kletterburg-Rutsch-Kombination und ein Karussell gebaut.

Der Spielbereich kann barrierefrei umrundet werden. Zusätzliche Baumpflanzungen tragen zur Begrünung der Baulücke und einem besseren Mikroklima bei.

Im Mai 2023 fand auf dem Spielplatz eine Beteiligung mit dem benachbarten Kinderladen Fidicinis e.V. und mit den Anwohner*innen statt. Hier wurden verschiedene Spielangebote für Kinder besprochen und Anregungen und Vorschläge aus der Nachbarschaft aufgenommen. Die Ergebnisse sind in die Entwurfsgestaltung eingeflossen.

Die Bepflanzung wird witterungsbedingt im Herbst nachgeholt. Es werden kleine Strauchflächen ergänzt und sieben Bäume gepflanzt. pm

Schlichten in Streitigkeiten

Ehrenamtliche Schiedsperson gesucht

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin sucht Interessent*innen für die ehrenamtliche Tätigkeit einer Schiedsperson im Ortsteil Kreuzberg. Zu den Aufgaben der Schiedspersonen gehören u.a. die Durchführung von Schlichtungsverfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche sowie in nicht-vermögensrechtlichen Ansprüchen wegen Verletzung der persönlichen Ehre sowie in einigen Strafsachen.

Die Schiedsperson muss nach ihrer Persönlichkeit und ihren Fähigkeiten für dieses Amt geeignet sein. Sie soll das 30. Lebensjahr vollendet haben, nicht älter als 70 Jahre sein, soll im Bezirk Friedrichshain-

Kreuzberg wohnen und darf nicht durch eine gerichtliche Anordnung in der Verfügung über das Vermögen beschränkt sein (z.B. durch ein Insolvenzverfahren).

Weitere umfangreiche Informationen zum Schiedsamt und zum Schiedsverfahren gibt es auf den Internetseiten schiedsamt.de und bds-berlin.com.

Ansprechpartnerin im Bezirksamt ist Frau Brandwein unter der Tel (030) 90298-4136 (oder -4144), ulrike.brandwein@ba-fk.berlin.de.

Bewerbungen mit Lebenslauf bitte auf dem Postweg bis zum 28. August 2024 an das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Rechtsamt – RA 5 –, Frankfurter-Allee 35/37, 10247 Berlin. pm

Im Stil der 1930er

Zeitloser Swing mit Geige



SINTI SWING BERLIN geben sich im Salon Mühlenhaupt die Ehre. Foto: Bernd Huber

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Salon Mühlenhaupt« im Mühlenhauptmuseum, Fidicinstraße 40, gibt es am 21. August um 19 Uhr ein Konzert der Formation Sinti Swing Berlin.

Sinti Swing Berlin steht für zeitlose Musik à la Django Reinhardt und Stéphane Grappelli. Wie bei den berühmten Vorbildern des Quintette du Hot Club de France der 30er Jahre liefern sich Sologitarre und Violine spannende musikalische Dialoge. Neben Kom-

positionen von Django Reinhardt, erklingen Klassiker des Swing sowie eigene Stücke.

Sinti Swing Berlin wurde 1985 in (Ost-)Berlin von den Brüdern Alfred, Fredi und Wilfried Ansin zusammen mit ihrem Schwager Hans Lauenberger gegründet. Von Anfang an auch mit dabei: Bernd Huber.

Im Salon Mühlenhaupt spielen: Bernd Huber (Violine, Mandoline), Janko Lauenberger (Gitarre solo) und Wilfried Ansin (Gitarre). pm

Wildes Kreuzberg: Ringelnatter (Natrix natrix)

Froschfresserin und Glücksbringerin

Die Mini-Nessie von der Admiralbrücke

Wieder einmal hat Kanuguide und KuK-Freund Helge Großklaus ein wildes Tier am Landwehrkanal entdeckt, und wenn das Ressort Biodiversität sein Archiv im Griff hat, ist das jetzt wirklich unser erstes Reptil auf dieser Seite.

Fabulierten wir nicht gerade in der letzten Ausgabe noch über das Dackel und Fahrräder fressende »Ungeheuer« vom Urbanhafen? Naja, so ungeheuerlich ist die Ringelnatter (um die geht es hier nämlich) nun nicht.

Mit höchstens 150 cm Länge und Giftdrüsen, deren Gift völlig ungefährlich für Menschen und Haustiere sind, tut sie niemandem was zuleide – außer dem einen oder anderen Frosch natürlich. Amphibien sind ihre Leibspeise, aber auch Fische, Kleinsäuger,

Eidechsen und Wirbellose stehen gelegentlich auf dem Speiseplan.

Ihren Namen hat die Schlange vermutlich entweder wegen des

wässern. Sie ist eine vorzügliche Schwimmerin. Als wechselwarmes Reptil reguliert sie ihre Körpertemperatur in der warmen Jahreszeit durch eine Abfolge von Sonnenbädern an Land und erfrischenden Schwimmereien im Wasser.

Anders als die meisten anderen Schlangen ist die Rolle der Ringelnattern in Sagen und Aberglauben eine eher positive, so soll sie in manchen Gegenden Glück und Segen bringen, in anderen beschützt sie Kinder und Vieh. Den Bewohnern des Spreewalds gilt sie als Schutzpatronin.

Vielleicht sollten wir ja diese schöne Tradition für Kreuzberg adaptieren – für Fahrräder und Dackel besteht jedenfalls keine Gefahr.



HÜBSCH UND KOMPLETT harmlos ist die Ringelnatter.

Foto: Helge Großklaus

hellen Halsrings auf dem ansonsten dunklen Körper oder aber ihrer Angewohnheit, sich sehr stark einzuringeln. Früher nannte man sie mancherorts auch Schwimm- oder Wassernatter, Hausschlange, Schnake oder – man höre und staune – Kuk(!).

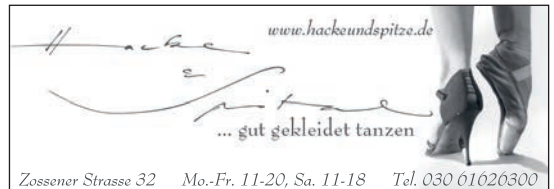
Die Ringelnatter lebt in der Nähe von Ge-

Flipper für alle!

An- und Verkauf Vermietung

★ 0170 777 7775 ★

PINBALLZ.ROCKS



Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61026300

BESTER SCHUTZ FÜR SIE UND IHRE LIEBEN.

Gerne beraten wir Sie: FILIALDIREKTION FRANK PATZER & PETRA VON CHAMIER GBR Baerwaldstraße 50 10961 Berlin Telefon 030 21919980



ZURICH VERSICHERUNG. FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.



Auszeit im Bayerischen Wald im sportdylischen Himmelreich in Lam



www.ferienwohnungen-lam-himmelreich.de info@ferienwohnungen-lam-himmelreich.de Tel.: 0160 / 973 637 28

Na, KuK – was geht?

Besten Dank!

Ach ja richtig! Die Hochzeit von ...

Stress, nix als Stress, lieber Leser.

Und was steht sonst noch so an für Euch?

Geeeeeenu! Die ganze Redaktion war eingeladen! Und es war eine grandiose Feier!

Aber es ist doch gerade Urlaubszeit?

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Das freut mich! Ihr habt doch hoffentlich dem Brautpaar meine allerbesten Wünsche ausgerichtet?

Eeeebent! Die Langhaarfaktion packt schon für Wacken!

Naja, dann war ja jetzt am Samstag noch das diesjährige gesellschaftliche Großereignis im Kiez!

Na hör mal, aber klar doch!

Ist es schon wieder so weit? Na dann viel Spaß und gutes Wetter dieses Jahr!

Individuelle Beerdigungen, Beratung, Begleitung in und um Berlin

Kiez-Bestattungen

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54 mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

Advertisement for guitar lessons with QR code and text: 'Hier wäre noch Platz für Ihre Anzeige!' and 'kuk.bz/48j'.

Gitarrenunterricht

Flamenco, Klassik, Pop, Rock, Liedbegleitung – Konzert-, Western- und E-Gitarre, Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne Noten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erteilt erfahrener Gitarrist mit viel Geduld und Humor (auch Hausbesuche möglich) Stunde: 25,- Euro

Jacob David Pampuch 0176 35 87 12 00 jascha.pampuch@gmx.de



CHEMISCHE REINIGUNG Bergmannstraße 93 10961 Berlin, Tel. 6931581 Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen



- 1 - Artemis Friseur - Führlingerstr. 6
- 2 - Backhaus Liberta - Zosener Str. 47
- 3 - nonne & zwerg - Mittenwalder Str. 13
- 4 - Gasthaus Valentin - Hasenheide 49
- 5 - moggi Klezladen - Mittenwalder Str. 49
- 6 - Delhi 6 - Friedrichstr. 237
- 7 - unterRock - Führlingerstr. 20a
- 8 - backbord - Gneisenaustr. 80
- 9 - Willi-Boos-Sportanlage - Gneisenaustr. 36
- 10 - Ristorante Pizzeria Yasmin - Wilhelmstr. 15
- 11 - großer Ufing - Zosener Str. 33
- 12 - Kebab36 - Blücherstraße 15
- 13 - ZEHÄ Schule - Friesenstr. 7
- 14 - Henkelsuben - Blücherstr. 19
- 15 - El Fredo - Friedrichstr. 14
- 16 - Undercover Media - Solmsstr. 24
- 17 - K-Salon - Bergmannstr. 54
- 18 - Café Logo - Blücherstr. 61
- 19 - Yorckschüsschen - Yorckstr. 15
- 20 - Needles & Pins - Solmsstr. 31
- 21 - Yorcks BAR - Yorckstr. 82
- 22 - Pony Bar - Diefenbachstr. 36
- 23 - Silence Massagen - Gneisenaustr. 81
- 24 - Docura - Zosener Str. 20
- 25 - In a Munde - Friesenstr. 10
- 26 - Berliner Genusswerk - Mehringdamm 57
- 27 - Molnar & Ko - Riemannstr. 13
- 28 - a compas Studio - Hasenheide 54
- 29 - Galander - Großbeerenstr. 54
- 30 - Hake & Spitze - Zosener Str. 32
- 31 - Café Sorotti-Höfe - Mehringdamm 57
- 32 - Flachbau - Neuenburger Str. 23a
- 33 - Atelier des Sehens - Wilmsstr. 2
- 34 - Berliner Lösungswege - Solmsstr. 12
- 35 - Passionskirche - Marheinekeplatz 1
- 36 - Limonadier - Nostitzstr. 12
- 37 - Schokolotchen - Großbeerenstr. 28d
- 38 - Destille - Mehringdamm 67
- 39 - Jascha Panpuch - Führlingerstr. 20a
- 40 - Antonellos Gewächseria - Nostitzstr. 22
- 41 - RadCompany - Hegelberger Str. 53
- 42 - Herbst Bar - Monumentenstr. 29
- 43 - Chemische Reinigung - Bergmannstr. 93
- 44 - Bilder-Buch-Laden - Zosener Str. 6
- 45 - Hammett - Friesenstr. 27
- 46 - Gras Grün - Ritterstr. 43
- 47 - Hair Affair - Friesenstr. 8
- 48 - Heidelberger Krug - Arndstr. 15
- 49 - Märkischer Sportclub e.V. - Gelbelstr. 12
- 50 - Heilig-Kreuz-Kirche - Zosener Str. 65
- 51 - Startklausur - Bernburger Str. 35
- 52 - Uchens Kneipe - Mehringplatz 13
- 53 - nürnberg,berlin - Nostitzstr. 27
- 54 - English Theatre / Theater Tikwa - Fidicin 40
- 55 - Zum kleinen Moritz - Prinzenstr. 39
- 56 - Kadé - Graefestr. 20
- 57 - Theater im Aufbauhause - Prinzenstr. 85f
- 58 - blum - Paul-Lincke-Ufer 21
- 59 - Café Nova - Urbansr. 30
- 60 - Nachbarschaftshaus - Urbansr. 21
- 61 - Kissinski - Gneisenaustr. 61
- 62 - Hotel Johann - Johannierrstr. 8
- 63 - Stadtmission - Bernburger Str. 3-5
- 64 - Anno 64 - Gneisenaustr. 64
- 65 - Lelaland - Gneisenaustr. 52a
- 66 - Tierärzte Urhanhäten - Baerwaldstr. 69
- 67 - Bäckerlei A. & O. Ural - Mehningplatz 14
- 68 - BKA Theater - Mehringdamm 34
- 69 - Pinateria - Grimmstr. 27
- 70 - Buchhandlung Moritzplatz - Pinzenstr. 85
- 71 - Mässon Rahel - Körferstr. 15
- 72 - Pflegewohnheim am Kreuzberg - Fidicin 2
- 73 - Pfalzstaff - Boppstr. 2
- 74 - Café Rosa+Schwarz - Mehringdamm 33
- 75 - Pelloni - Marheinekehalle
- 76 - Zum goldenen Handwerk - Obertrautstr. 36
- 77 - Broken English - Arndstr. 29
- 78 - Kranich-Dojo - Mehringdamm 55
- 79 - Yorck Share - Yorckstr. 26
- 80 - Zürich Versicherung - Baerwaldstr. 50
- 81 - Jade Vital - Graefestr. 74
- 82 - Movimento - Kottbuser Damm 22
- 83 - Brauhaus Südsterm - Hasenheide 69
- 84 - FHXB-Museum - Adalbertstr. 95A
- 85 - Spunik - Hasenheide 54
- 86 - Leseglick - Ohlauer Str. 37
- 87 - Eva Blume - Graefestr. 16
- 88 - Mika - Graefestr. 11
- 89 - Archiv der Jugendkulturen - Fidicinstr. 3
- 90 - Bier-Kombinat - Manteluffstr. 53
- 91 - Tabea Tagespflege - Böckstr. 22/23
- 92 - Schlawinchen - Schönleinstr. 34
- 93 - Vanille & Manille - Hagelberger Str. 1
- 94 - Projex - Friedrichstr. 14
- 95 - Bethesda - Diefenbachstr. 40
- 96 - Roter Rabe - Kottbuser Str. 13
- 97 - Doctor Handy - Ohlauer Str. 46
- 98 - Restaurant Split - Blücherplatz 2
- 99 - Bergmann Curry - Bergmannstr. 88
- 100 - Haarboutique My Hair's - Wilhelmstr. 15
- 101 - Paaburg's WeinAusleidenschaft - Fidicin 3
- 102 - Zilich Hausverwaltung - Wiener Str. 7
- 103 - Tutu's Welt - Mittenwalder Str. 16
- 104 - Buddhistisches Tor - Grimmstr. 11b-c
- 105 - KiezGarage24 - Mittenwalder Str. 4

Karte: OpenStreetMap www.openstreetmap.org

